

Ganzen zu stellen, um so in gemeinsamer Arbeit die Größe und das Glück des geliebten Vaterlandes zu fördern.“

„Geschicht dies, so wird uns auch ferner der Segen des Himmels nicht fehlen, und das Deutsche Reich wird, begleitet von der Achtung und dem Vertrauen der Völker, nach wie vor eine starke Stütze des Friedens bleiben.“

„Ich erneuere das Gelübde, daß Ich für des Volkes und Landes Ehre allzeit einstehe will, sowohl nach innen als nach außen. — Ein Reich, Ein Volk, Ein Gott!“

„Daß dem so sei, das walte Gott!“

### 236. Hoch Deutschland!

1. Ob drohend die Wolken auch hangen, die Zeiten sich wandeln  
mit Macht,  
ob Kronen und Reiche vergangen, noch stehest du fest auf der Wacht!  
Dich konnte kein Wetter verderben; stark hieltest den Stürmen du stand:  
für dich will ich leben und sterben, du altes, deutsches Land!
2. Noch schleudern zur Düne die Wellen mit leuchtenden Kämmen  
den Schaum;  
noch rieseln und rannen die Quellen; noch rauschen die Wälder im  
Traum;  
die Trauben noch goldig sich färben auf sonniger Bergeswand:  
für dich will ich leben und sterben, du schönes, deutsches Land!
3. Noch blühen uns liebliche Frauen mit herzigem, frommem  
Gemüt;  
noch lebet in unseren Gauen die Treue in Wort und Lied;  
noch eint uns mit Locken und Werben der Sprache trauliches Band:  
für dich will ich leben und sterben, du liebes, deutsches Land!
4. Noch wiegen die nordischen Meere viel Männer, trotzig und  
stark;  
noch schützet in schimmernder Wehre der Deutsche die heimische Mark;  
noch sind wir der Väter Erben an Mut und an eiserner Hand:  
für dich will ich leben und sterben, du stolzes, deutsches Land!
5. Noch thronet in unserer Mitte ein herrliches Herrschergeschlecht;  
noch wohnt in Palast und in Hütte der Glaube an Gott und an Recht:  
Drum soll uns kein Wetter verderben; fest halten den  
Stürmen wir stand.  
Für dich will ich leben und sterben, du deutsches Vater-  
land!